

* * * * *

Fünftes Capitel.

Von den medicinischen Handschriften.

Die medicinischen Handschriften hat der hiesige berühmte Arzt S. Johann Carl Wilhelm Moehsen in zwey gedruckten Briefen zu beschreiben angefangen, davon aber, wegen seiner ighen medicinischen Praxis die Fortsetzung nun nicht zu hoffen ist. Ich werde zuörderst diejenigen Handschriften, davon der S. Moehsen gehandelt hat, erzählen, und diesen hiernächst einige andere höchst wichtige Werke beyfügen.

Das erste Sendschreiben ⁽¹⁾ handelt von folgenden Handschriften.

1) Ein alchymistischer Coder, welcher diesen Titel führt:

Das gegenwärtige Büchlein wird genannt splendor solis oder Sonnenglanz, theilet sich in sieben Tractate, durch welche beschrieben wird die künstliche Wirckunge des verborgenen Steins der alten Weysen, wiewohl alles, so die Natur erfordert, clär.

(1) Der Titel ist: *Diss. epist. I. de MSCTis medicis, quae inter Codices bibliothecae regiae seruantur, data ad virum illustr. et experientiss. IO. CHRISTOPH. HORCHIVM, Med. Phil. et Chir. D. Borussiae regis consil. intim. et archiatrum, collegii medici supremi senior. collegii sanitatis et Acad. nat. cur. sodalem, Berol. 1746. 4to, 30 Seiten stark.*